

*Anderen gemuthet, die soll der Bergmeister nicht verleihen, er habe denn solches den Gewercken, die sie überfahren, durch 2 oder zum wenigsten durch einen Geschworenen ansagen und anbieten lassen; so aber dieselben in 14 Tagen nach dem Ansagen und Anbieten solche Klüfte oder Gänge nicht belegen, die soll der Bergmeister andern Leuthen verleihen.* Span BR. S. 192. — 2.) Retardatkuxe (s. Kux und Retardat): bei Caducirung von Kuxen die gehorsamen Gewercken (s. Gewerk) seitens der Bergbehörde zur Erklärung auffordern, ob sie diese Kuxe übernehmen wollen: Karsten §. 263.

**Anbohren** tr. — mittels Bohrens (s. d.) antreffen, auffinden: *Da man unter dem Flötze gesundes liegendes Gebirge angebohrt zu haben glaubte.* Z. 6., B. 165. *Sobald man starke Wasser anbohrt.* 9., B. 184. *Quellen anbohren.* Karsten Arch. f. Min. 6., 356.

**\*\*Anbot** n. — das Anbieten (s. d.), Angebot: H. 321.<sup>a</sup>

**Anbrechen** tr. — Lagerstätten, Mineralien: dieselben erbrechen (s. d. 1. und Anbruch): *Etliche Gänge . . . noch in ganz unverschrotetem Gebürge angebrochen.* Hessensches Patent v. 1696. W. 689.

**Anbruch** m., auch Anstand, Anhieb — eine durch bergmännischen Betrieb aufgefundene (angebrochene) Masse nutzbarer Mineralien: *Wenn man Ertz von einer Strosse oder Ort weggewinnet, und so dessen noch anstehen bleibt, nennet man dasselbe einen Anbruch.* Sch. 2., 6. H. 13.<sup>b</sup> *Ein Anbruch wird genannt dasjenige Ertz, Mineral oder Berg-Arth, so am Gange noch ungewonnen ansteht.* Rössler 67.<sup>b</sup> *Hilff lieber Vatter, beschere mir . . . ein schönen anbruch.* M. 39.<sup>b</sup>

*Freut euch, ihr Bergwerkssöhne,  
legt euch doch Kuxe an;  
der Anbruch steht so schöne,  
es freut sich jedermann.*

Alter Bergreien. R. Köhler 61.

*So wohl anstehende als gewonnene Gänge und Anbrüche betrüglicher Weise verstürzen.* Sch. 1., 35. *Etwas von Anbrüchen zu sich nehmen.* 189. *Nachdem anitzo Anbrüche von sehr reichhaltigem Eisenstein sich ereignen.* H. 204.<sup>b</sup> *In dem Erb-Schacht, wo das Ertz im Anbruch stehet.* 287.<sup>b</sup> *Seinen gemutheten Gang, Flötz oder Bank entblößen, id est, mit dem Stollen . . . im vollen frischen Anbruch zeigen.* Cl. M. BO. 3., 1. Br. 831. *Ein Ort ist in der Regel mit 8 Häuern belegt, welche alle in einer Linie nach dem Einfallen des Flötzes über einander liegen, so dass Keiner dem Andern voraus ist und der frische Anbruch rechte Winkel gegen die beiden Stösse des Ortes bildet.* Z. 1., B. 147. *Mit dem Stolln sind die Mittel der Gruben . . . in höflichen Anbrüchen überfahren worden.* 8., A. 83. *Der Gang [wurde] bei . . . schönen Bleierz- und Blendeanbrüchen verfolgt.* 15., A. 127.

einen Anbruch machen, erlangen, auch Mineralien anbrüchig machen: nutzbare Mineralien finden (vergl. erbrechen): *Da ihr denn durch Gottes Seegen etwas Anbrüche gemacht.* H. 16.<sup>a</sup> *Ein Bergmann erlanget Anbrüche.* H. 148.<sup>b</sup>

**Anbrüchig** a. — im Anbruch (s. d.) stehend: *Reichhaltige Silbererze anbrüchig . . . angetroffen.* Steinbeck 2., 65. *Jahrb. 1., Beil. 22.<sup>b</sup>*

anbrüchig machen: einen Anbruch machen, erbrechen (s. d.): *Ob sie gleich auff mehr als einem Ort Ertz anbrüchig gemacht.* Span BR. S. 323.

**Anbrüsten** tr. — zubrüsten (s. d.): *Die Hauptsache kommt darauf an, dass ein Schuss gut angebrüstet, das ist: dass das Bohrloch in einer solchen Richtung angelegt werde, wo die ausdehnende Kraft des Feuers nicht von allen Seiten eingeschränkt ist und Widerstand findet.* Delius §. 176. v. Scheuchenstuel 9.

**Anbündeln** tr. — Röhrentouren (s. d.): dieselben bei ihrem Einlassen in das Bohrloch an den Bohrtäucher (s. d.) befestigen: Serlo 1., 107.